



Was bedeutet Telerehabilitation?

Heidemarie K: Ich bin 52 Jahre alt und leide an starker Migräne sowie Spannungskopfschmerzen. Seit rund zwei Jahren beziehe ich Rehabilitationsgeld von meiner Krankenkasse, einen stationären Aufenthalt in einer Rehaklinik und ambulante Therapien habe ich bereits absolviert. Dort kam ich mit dem Begriff der Telerehabilitation in Berührung. Was bedeutet dies?

Mag. Jürgen E. Holzinger: Mit Jahresende 2018 brachte die Regierung die Telerehabilitation auf den Weg. Ziel dieser Maßnahme soll sein, dass Patienten die Möglichkeit erhalten, ihre Rehabilitation von zu Hause aus fortführen können. Unter dem Titel „Bundesgesetz, mit dem das ASVG geändert wird“ wurde definiert, dass die Telerehabilitation eine Maßnahme der ambulanten Rehabilitation ist. Aber was ist diese sogenannte Telerehabilitation und welche Auswirkungen hat diese auf Betroffene?

Der technische Fortschritt und die Digitalisierung machen auch vor dem Gesundheitswesen nicht halt. In einer modernen Gesundheitspolitik sollte die Verwendung von Informations- und Kommunikationstechnologien zur Unterstützung bei Diagnostik und Behandlung ein zusätzliches Angebot darstellen, welches den Betroffenen erweiterte Möglichkeiten und Hilfestellungen anbietet. Telerehabilitation ist ein zusätzliches Angebot und hat nicht die Aufgabe, eine stationäre Rehabilitationsleistung zu ersetzen. Gerade das Gegenteil ist das Ziel, nämlich den Erfolg einer Reha auch zu Hause weiterhin aufrecht zu erhalten und die Betroffenen mit vielfältigen Informationen im Alltag zu begleiten. Wie bei anderen Maßnahmen der Rehabilita-



tion, besteht auch bei dieser eine Mitwirkungspflicht.

Ein essentieller Vorteil der Telerehabilitation ist, dass diese universell und unabhängig von der geographischen Lage einsetzbar ist und einen leichten Zugang zu qualitätsvoller Therapie im Rahmen der Rehabilitation gewährleistet. Diese neue Maßnahme kann bei diversen Erkrankungen eingesetzt werden, wie z. B. bei psychischen und psychiatrischen Erkrankungen sowie Schmerzerkrankungen. Ziele der Telerehabilitation sind: individuelle Beratung und Schulung, Steigerung der körperlichen Aktivität, Informations-/Aktivitätsvorschläge, körperliches Ausdauertraining, Überwachung/Telemonitoring, Selbstmanagement, Übertragung von Vitalparametern, Motivationsnachrichten, Informationen zur Entscheidungsfindung und vieles mehr. Dadurch werden positive Ergebnisse erwartet. Insbesondere im Anschluss an stationäre Aufenthalte können bisherige Behandlungslücken geschlossen werden, die Therapietreue von Patienten gesteigert und somit die gesamte Reha selbst nachhaltiger gestaltet werden. Eine zukünftige Evaluation wird die Stärken und Schwächen der Telerehabilitation aufzeigen.

Wer Fragen stellen möchte, richtet diese an Verein ChronischKrank, 4470 Enns, Kirchenplatz 3, ☎ 07223/82667, kronerubrik@chronischkrank.at